

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 69.

Düsseldorf, Mittwoch den 4. September 1872.

## Steckbriefe.

**2115.** 1531. Der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte, hierunter signalisirte Schlosser und Heizer Valentin Frömmel aus Soest ist eines neuen Diebstahls dringend verdächtig. Sein zeitweiliger Aufenthalt ist unbekannt und ersuche ich, sämtliche Sicherheitsbeamten um seine Verhaftung und Vorführung.

Bippstadt, den 23. August 1872.

Der Staatsanwalt.

Person-Beschreibung: Derselbe ist katholischer Confession, 31 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, schwarze Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rasirten Bart, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist gesekter Statur und hat kein besonderes Kennzeichen.

**2116.** 1536. Der unten näher bezeichnete Musketier Hermann Greven, der 8. Compagnie 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68, hat sich am 22. d. M. ohne Erlaubniß von seinem Truppentheile entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Alle resp. Civil- und Militärbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und der nächsten Militärbehörde zur weiteren Veranlassung übergeben zu lassen.

Coblenz, den 25. August 1872.

Königl. 6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68.

Signalement: Vor- und Zuname, Hermann Greven; Geburtsort, Bülrich; Kreis, Neuß; Regierungsbezirk, Düsseldorf; Religion, katholisch; Profession, Knecht; Alter, 21 Jahr 8 Monat; Größe, 1 Meter 71 Cm.; Gestalt, gesekt; Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Augen, blau; Augenbrauen, dunkelblond; Nase, stumpf; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, rund; Bart, blonden dünnen Schnurrbart; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe mit: 1 Drillischjade, 1 Drillischhose, 1 Feldmütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Stiefel, 1 Hemde.

**2117.** 1542. Der Musketier Cording der 7. Compagnie diesseitigen Regiments hat am 22. d. M. Abends 7 Uhr seine Garnison Wesel heimlich verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Civil- und Militärbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den 2c. Cording, dessen Signalement unten näher angegeben ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und der nächsten Militär-Behörde zum

Weitertransport zu überliefern.

Wesel, den 25. August 1872.

Commando des 2. Bataillons 8. Westfl. Infanterie-Regiments Nr. 57.

Signalement: Vor- und Zuname, August Cording; Geburtsort, Anemolter; Kreis, Stolzenau; Landrostet, Hannover; Provinz, Hannover; Alter, 24 Jahr 1 Monat; Größe, 1,70 Met.; Religion, kath.; Haare, blond u. kraus; Stirn, hoch; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, Schnurrbart im Entstehen; Zähne, gut; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, schmal; Gesichtsfarbe, etwas blaß; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, ohne; Profession, Bergmann.

Bekleidung: 1 Waffenrock III. Garnitur, 1 Hose (Tuch) eigene, 1 Halsbinde III. Garnitur, 1 Mütze, eigene, 2 Hemden, 1 Säbel mit Leibriemen und Schloß, 1 Paar kalblederne Stiefelsetten, eigene.

Die Dienstbekleidung resp. Ausrüstung (nicht eigene) ist gestempelt mit: 1.-R. 57 — 2. B. — 7. C., der Säbel außerdem mit der Nr. 25.

**2118.** 1544. Der Sammtweber Leopold Brand, 35 Jahre alt, geboren zu Waldburg bei Münster, zuletzt zu Grefrath, Kreis Kempen wohnhaft, hat eine wider ihn wegen vorläufiger Mißhandlung erkannte Gefängnißstrafe von 3 Wochen zu verbüßen. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wird ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und in das hiesige Arresthaus abzuführen zu lassen.

Cleve, den 26. August 1872.

Für den Ober-Procurator.

Der Staats-Procurator: Arnk.

Signalement: Haare, braun; Nase, spitz; Statur, mittler.

**2119.** 1537. Der am 24. Januar 1871 gegen den Handesmann Johann Portz zu Essen erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Elberfeld, den 24. August 1872.

Für den Ober-Procurator, gez.: Horten.

## Verkäufe und Licitationen.

**2150.** 1550. Auf den Antrag der geschiedenen Ehefrau des Eduard Overbeck, Caroline Florentine geborene Kölver, ohne Geschäft zu Brühl bei Bonn wohnend, als Cessionarin des Militärbüchsenmachers Theodor von Derdingen zu Düsseldorf wohnend, Extrahentin, sollen die nachbeschriebenen gegen die Eheleute Carl Klein, Wirth und Anna Catharina geborene Wittelbürger, früher Wittve von Wilhelm Red

Beide in Solingen wohnend, Letztere auch in eigenem Namen und als Universalerin ihres verstorbenen ersten Ehemannes Wilhelm Red, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien am **Wittwoch, 11. Dezember 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 500 Thalern auf jede Parzelle und von 1000 Thalern auf das Ganze, öffentlich, zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Solingen an der Gold- und Brunnenstraße gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus, bezeichnet mit der Nr. 1257. Dasselbe ist circa 6 Meter breit und 9 Meter lang, theils in Holz- und Lehmfachwerk, theils in Holz- und Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Westlich in der mit Schiefeln bekleideten Giebelseite sind 1 Doppeltüre mit Oberlicht, im Erdgeschoße 2 Schaufenster, in der ersten Etage 7 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 7 Fenster und in der Spitze noch 6 Fenster. Nördlich sind im Erdgeschoße 3 Doppelfenster, in der ersten Etage 6 und in der mit Brettern bekleideten zweiten Etage dieses Hauses ebenfalls 6 Fenster. Westlich sind 2 Doppelfenster und ist an dieser Seite 1 circa 7 Meter langer und 6 Meter breiter Saal, welcher in Holz- und Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut, theils auf Pfeilern und theils auf dem nachbeschriebenen Hause ruht resp. mit demselben zusammengebaut ist. An der nördlichen Seite des Saales sind 4 Fenster und östlich in der mit Schiefeln bekleideten Giebelseite 2 Fenster. Diese Gebäulichkeiten werden angeblich bewohnt und benutzt von den Schuldnern und den Miethern Jaded, Puple und Simon Salomon. An der nördlichen Seite, woselbst der Saal auf Pfeilern ruht, befindet sich eine Bräterwand.

2. Ein zu Solingen an der Brunnenstraße gelegenes Wohnhaus, bezeichnet mit der Nr. 1161. Dasselbe ist circa  $4\frac{1}{2}$  Meter breit,  $5\frac{1}{4}$  Meter lang und in gleicher Bauart wie das vorbeschriebene Wohnhaus. Westlich wo die Seite mit Schiefeln bekleidet ist, sind 1 Thüre und 1 Doppelfenster, nördlich ist 1 Fenster und ist an dieser Seite 1 Abtritt angebaut. Dasselbe wird angeblich bewohnt und benutzt von dem Miether Friedrich Jakob Iserlohe.

An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten nebst Hofraum 11 Ruth. 70 Fuß oder 1 Are 66 Meter, Flur 3, Nr. 385 des Grundstücks, begrenzt von der Goldstraße, der Brunnenstraße und Cornelius aus dem hohen Hause.

Das Ganze bildet einen Complex.

Diese Immobilien liegen zu Solingen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise gleichen Namens und sind in der Grundsteuermutterrolle der Gemeinde Solingen unter Artikel 544 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 493 eingetragen.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuermutterrolle und der Gebäudesteuerrolle, wonach die

zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Gebäudesteuer von 9 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 23. August 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Rump.

**2151. 1359. Mittwoch, den 20. November 1872**, Morgens 11 Uhr, werden im Sitzungssaale des Friedensgerichtes auf dem Rathhause hieselbst auf Antrag des zu Kanten wohnenden Notars Philipp Christian Quirin gegen 1) Wittwe Carl Hallensleben, Mathilde geborene Rewolt, früher Kleinhändlerin zu Kanten wohnend, jetzt Kostgeberin zu Wesel wohnend für sich und als Hauptvormünderin ihrer minorennen Kinder aus ihrer Ehe mit Carl Hallensleben, a. Ernst, b. Robert Hal; Lensleben, ohne Stand bei der Mutter wohnend; 2) Carl Hallensleben, Angestellter auf einem Seeschiffe, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 3) Mathilde Hallensleben, ohne Stand zu Wesel wohnend; die beiden letztgenannten großjährigen Kinder aus der Ehe des verstorbenen Kaufmannes Carl Hallensleben mit Mathilde geborenen Rewolt und die sämmtlich genannten vier Kinder als Erben ihres Vaters Carl Hallensleben, die nachbezeichneten, Gemeinde und Gerichtsbezirk Kanten, Kreis Moers, gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Ein an der Cleverstraße der Stadt Kanten gelegenes Wohnhaus nebst daran gebauter Küche, dabei gelegener Sigorienfabrik und Scheune, Hofraum, Garten, Um- und Unterlagen und sonstigen An- und Zubehör, alles im Zusammenhange liegend, groß 112 Ruthen 10 Fuß oder 15 Ar 90 Meter, katastrirt Flur D No. 710/537 und 538, 709/538, grenzend an Ludwig Tillmann und die Kirchsteeg. Das Wohnhaus ist massiv in Ziegelfeinen aufgeführt, mit Schiefeln gedeckt, hat Erdgeschoß und Etage, frontwärts an der Cleverstraße unten Eingangsthüre und 6 Fenster, in der Etage 7 Fenster, an der Seite nach der Kirchstraße hin unten 2 und in der Etage 2 Fenster, hinten unten eine Thür und 4 Fenster, oben 5 Fenster, die angebaute Küche, die Sigorienfabrik und die Scheune sind massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, mit blauen Dachziegeln gedeckt, die Küche hat an der Seite nach dem Hofraume hin eine Thür und 2 Fenster, die Sigorienfabrik hat nach dem Wohnhause hin Einfahrtsthor, 3 Thüren und 4 Fenster und an einem Ende eine Thür, die Scheune hat nach dem Wohnhause hin das Einfahrtsthor. Der Garten ist von Mauern umgeben.

B. Ein Garten in der Flurabtheilung „Gärten“,

groß 43 Ruthen 70 Fuß oder 6 Ar 20 Meter, katastrirt Flur A Nr. 138, grenzend an eine Steege, Johann Kennings und Heinrich Dames.

C. Ein Stück Ackerland in der Flurabtheilung „het Hanselaer“, groß 4 Morgen 70 Ruthen 50 Fuß oder 1 Hectar 12 Ar 13 Meter, katastrirt Flur C No. 314 und 315, grenzend an Heinrich Raabts, Albert Harbering, Geschwister de Bruyn und Peter Venhoff.

Die Steuern für 1872 betragen: a. Gebäudesteuer 8 Thlr. 1 Sgr. 9 Pfg., b. die Grundsteuer 15 Sgr. 3 Pfg. Die Erstgebote des Extrahenten betragen: für Parzell A 2000 Thlr., für Parzell B 70 Thlr., für Parzell C 30 Thlr. Parzell A wird bewohnt und benutzt vom Oberförster von Sobbe, Parzell B vom Pächter Wirth Seeger, Parzell C ebenfalls von dem genannten Seeger.

Bedingungen und Auszug aus der Steuerrolle liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Kanten, den 25. Juli 1872.

Der Friedensrichter: (gez.) Dauben.

Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Spaethe.

**2152.** 1139. Auf Antrag des Johann Heinrich Wirth jun., Kaufmann, zu Neukirchen wohnend, werden die nachbeschriebenen, in den Gemeinden Neukirchen und Bourscheid, im Kreise Solingen, gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer mit 4 Thlrn. 24 Sgr. 8 Pfg. veranschlagten Immobilien, gegen 1. Rosa geb. Liesendahl, Wittwe Julius Brünning, Kleinhändlerin, zu Romberg, Gemeinde Neukirchen, wohnend, für sich als Theilhaberin der Gütergemeinschaft mit ihrem verlebten Ehemanne, sowie in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer 4 minderjährigen, mit demselben erzeugten und geschäftslos bei ihr wohnenden Kinder: Julius, Emma, Auguste und Rosa Brünning, diese Kinder als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Vaters Julius Brünning, — Wittwe und Kinder Brünning zugleich auch als Erben ihrer verstorbenen Tochter und Schwester Bertha Brünning; 2. Gottfried Weltersbach, Ackerer, zu Battscheid, Gemeinde Neukirchen, wohnend, als Nebenvormund der vorerwähnten Minorennen, — am **17. October 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Opladen für das Gesamt-Erstgebot von 420 Thlrn. öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und auf Meistgebot zugeschlagen, nämlich:

A. Gemeinde Neukirchen:

Art. Nr. 37 der Mutterrolle und Nr. 193 der Gebäudesteuerrolle: Flur I: 1) Nr. 1102/9, im Grummerich, Ackerland, 113 Ruth. 10 Fuß oder 16 Ar 4 Met. neben Wm. Wilh. Brünning und Wilh. Jveni; Erstgebot 20 Thlr. 2) Nr. 1107/39, 40, auf den 13 Morg., Ackerland, 1 Morgen 105 Ruthen 60 Fuß oder 40 Ar 51 Meter, neben Geschwister König und der Landstraße; Erstgebot 100 Thlr. 3) Nr. 342, Rombergwiesen, Wiese, 76 Ruthen 40 Fuß oder 10 Ar 84 Meter, neben Gottlieb Hufschmidt und Wittve Brünning;

Erstgebot 40 Thlr. 4) Nr. 1111/452, Romberg, Garten, 27 Ruthen 40 Fuß oder 3 Ar 89 Meter, neben Carl Schmitz und Geschwister König; Erstgebot 20 Thlr. 5) Nr. 569, im obersten Kleinenfeld, Ackerland, 93 Ruthen oder 13 Ar 19 Meter, neben Carl Schmitz und Wittve Daniel Stöder; Erstgebot 40 Thlr. 6) Nr. 1105/628, in den Brücken, Holzung, 51 Ruth. 50 Fuß oder 7 Ar 30 Meter, neben Johann Peter Königen und Wilhelm Forst; Erstgebot 5 Thlr. 7) Nr. 676, im obersten Handerfeld, Ackerland, 41 Ruth. 70 Fuß oder 5 Ar 92 Meter, neben Wittve Zimmermann und Becker; Erstgebot 15 Thlr. 8) Nr. 1128/455, Romberg, Gebäudefläche, Hofraum und Hausgarten, 80 Ruthen 60 Fuß oder 11 Ar 43 Meter, neben einem Fahrwege, Carl Adams und Geschwister König, nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich Wohnhaus, Stall und Scheune. Dieselben sind aus Holz. Das Haus und die Scheune sind mit Lehm, der Stall theils mit Lehm und theils mit Ziegelsteinen ausgefacht. Das mit Nr. 188 bezeichnete Wohnhaus ist zweifelhändig, weiß verputzt, hat 1 Thüre, 1 Schornstein und 22 Fenster; der Stall steht denselben an; die Scheune, welche theils mit Brettern beliebt ist, befindet sich unter einem Dache mit derjenigen der Nachbarn Geschwister König. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind mit Pfannen gedeckt und zwar das Haus mit blauen, der Stall mit grauen und die Scheune mit rothen. Erstgebot 100 Thlr. 9) Aus Nr. 1104/628, in den Brücken, Holzung, 51 Ruthen 60 Fuß, die der Länge nach durchgetheilte Hälfte, neben Wilhelm Forst und der 6. Parzelle, groß diese Hälfte 3 Ar 65 Met. Erstgebot 5 Thlr.

B. Gemeinde Bourscheid:

Art. Nr. 99 der Mutterrolle: 10) Flur 13, Nr. 97, auf den 10 Morgen, Ackerland, 19 Ar 19 Meter, neben Rütger Königen und Carl Adams; Erstgebot 50 Thlr. 11) Flur 12, Nr. 946/817, im obersten Breibach, Ackerland, 14 Ar 47 Meter, neben Jakob Zeitschner und Carl Liesendahl; Erstgebot 25 Thlr. — Die Immobilien werden von Schuldnern Wittve und Kindern Brünning bewohnt und benutzt; außerdem wohnen, angeblich miethweise, im Hause Josua Hölzer und Johann Wuth. —

Der vollständige Auszug der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hier selbst einzusehen.

Opladen, den 22. Juni 1872.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

**2153** 1162. In der Subhastationsache des zu Crefeld wohnenden Steinbauers Hermann Joseph Wolter, Extrahenten, gegen den zu Crefeld wohnenden Schreiner und Spezereihändler Jacob Sterz, Subhastaten, sollen in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Crefeld an ordentlicher Gerichtsstelle im Justizgebäude daselbst, am **Mittwoch, den 9. October 1872**, Vormittags 10 Uhr, die nachbeschriebenen durch Verfügung vom 4. Mai

1872, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, nämlich:

das zu Crefeld, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, an der Koffstraße sub. Nr. 13 gelegene, einerseits von Heinrich Demann und andererseits von Peter Stegmann begrenzte, und hinten an die alte Mühlenstraße anschließende neu erbaute Wohnhaus nebst zweiflügeligem Flügelbau, Hofraum, Garten und sonstigem Immobililar-Zubehör, das Ganze haltend einen Flächenraum von 40 Ruthen 20 Fuß oder 5 Are 70 Meter und eingetragen im Grundsteuer-Cataster der Gemeinde Crefeld sub. Flur IV. Nr. <sup>1285</sup>/<sub>336</sub>.

für das Erstgebot von 500 Thlr., zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Wohnhaus und Flügelbau sind massiv in Backstein erbaut und mit schwarzen Pfannen bedeckt. Das aus Erdgeschoss, Beletage und einem halben obern Stockwerk bestehende Wohnhaus hat in seiner äußern noch unverputzten Fronte bei einem steinernen Sockel, in welchem sich 3 Kellerlöcher befinden, in dem Erdgeschoße rechts 1 Hausthüre und links davon 3 Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und in dem darüber befindlichen obern halben Stocke 4 kleine Doppelfenster.

Die vorbezeichneten Realitäten, welche angeblich von dem Werkmeister und Wundereibesitzer Ernst Schröder miethweise benutzt werden, sind als Neubau in der Gebäudesteuer noch nicht eingeschätzt und daher für das laufende Jahr noch steuerfrei, sie sind jedoch gemäß amtlicher Bescheinigung des l. Cataster-Controleurs Maßmann zu Crefeld vom 12. Juni cr. pro 1873 zu 140 Thlr. Nutzungswerth veranschlagt, was einer Principal-Gebäudesteuer von 5 Thlr. 18 Sgr. entspricht.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster, sowie die darauf befindliche eben erwähnte amtliche Bescheinigung nebst Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes in Crefeld zur Einsicht offen.

Crefeld, den 14. Juni 1872.

Der Friedensrichter Justizrath gez.: Böking.

Der Gerichtsschreiber gez.: Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten ertheilt wird

Der Gerichtsschreiber: Morret.

2154. 1327. Auf den Antrag der zu Düsseldorf wohnenden Eheleute Johann Erwig, Lederhändler, und Elisabeth geb. Tacke, sollen gegen die Erben und Rechtsnachfolger des zu Oberbillig verstorbenen Bauunternehmers und Zimmermeisters Theodor Overdick, nämlich: 1) den Heinrich Overdick, Wirth, zu Oberbillig wohnhaft; 2) den Theodor Overdick, Bierbrauer, zu Elberfeld wohnhaft; 3) die Gertrud Overdick, geschiedene Ehefrau von Franz Saal, Dienstmagd, gegenwärtig zu Slanghton bei Liverpool in England wohnhaft; die

nachbeschriebenen Immobilien zum Erstgebote von 4000 Thalern am **Wittwoch, den 20. November 1872**, Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes im Amtslokale, Zimmer Nummer 9, zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das in der Gemeinde Oberbillig, Sammtgemeinde und im Kreise Düsseldorf gelegene, im Kataster unter Artikel 214 der Mutterrolle und Artikel 31/32 der Gebäudesteuerrolle eingetragene Grundstück, Flur 15, Flurabtheilung „auf'm Santenberg“, Numero 760, getheilt durch 67 der Parzelle, Hofraum, zur Größe von 7 Aren 67 Meter, begrenzt von Antonie Meisloch geb. Breuer, Straße von Düsseldorf nach Köln, Friedrich Breitenstein und einem Feldwege, mit aufstehenden Gebäulichkeiten.

Das auf dem östlichen Theile des Grundstücks befindliche, mit der Hausnummer 17 bezeichnete, massiv in Ziegelsteinen erbaute und ganz unterfesselte Wohnhaus, hat in seiner Fronte von der Düsseldorf-Cölner-Straße einen aus Basaltplatten gefertigten Sockel, worin sich zwei Kellerlöcher befinden. Zwischen diesen letzteren, gerade in der Mitte des Sockels, befinden sich zwei Stufen und die Hauptschwelle, ebenfalls von Basaltstein. In der Mitte der Fronte befindet sich die grün angestrichene, aus zwei Flügeln und einem Oberlichte bestehende Hausthüre und zu jeder Seite derselben ein mit grün angestrichenen Schlagladen versehenes Fenster. In der Etage befinden sich drei Fenster. Sämmtliche Fenster sind mit Fenstersteinen von Basalt versehen.

Das Dach ist mit blau glasierten Pfannen gedeckt und zeigt zwei Schornsteine.

An den südlichen Giebel lehnt sich ein, mit rothen Pfannen gedeckter Anbau; derselbe hat in seiner östlichen Fronte eine zweiflügelige Eingangsthüre und ein mit Schlagladen versehenes Fenster.

An diesen Anbau reißt sich die Regelbahn; dieselbe hat ein mit rothen Pfannen gedecktes Satteldach und in der östlichen Fronte zwei Fenster mit Schlagladen; in ihrer nördlichen Umfassungsmauer befinden sich vier Fenster mit Glascheiben versehen und ein kleiner Anbau aus Ziegelsteinen errichtet und mit rothen Pfannen gedeckt.

An den nördlichen Giebel stößt ein aus Ziegelsteinen erbauter und mit Asphalt gedeckter Anbau, welcher die Appartements enthält.

Hinter dem Hause in westlicher Richtung befinden sich außer Bleiche mehrere Grasplätze und ein wenig Garten mit mehreren Obst- und andern Bäumen bepflanzt.

Das ganze Areal ist in nördlicher und westlicher Richtung von einer lebenden Hecke umschlossen.

Die Immobilien werden von dem Mitschuldner Heinrich Overdick bewohnt und benutzt.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer auf 8 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. veranschlagt ist, sind auf

der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 16. Juli 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:  
(gez.) A. Müller.

Für gleichlautende den Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Münch.

**2155.** 1597. In der gerichtlichen Theilungssache des Wirthes und Winkelierers Benjamin Stoßberg in Solingen, Klägers, vertreten durch Anwalt von Hurter, gegen: 1) Die geschäftslose Frau Agnes Fiegen, Wittwe von Wilhelm Landwehr am Rauenhaus, Gemeinde Gräfrath; 2) den Ackerer Heinrich Landwehr, zu Unten zum Holz, Gemeinde Gräfrath; 3) die Eheleute Schuhmacher Joseph Dennert und Christine Landwehr, am Rauenhaus, Gemeinde Gräfrath; 4) die Eheleute Seidenweber Wilhelm Eickert und Sophie Landwehr daselbst; 5) die Eheleute Schneider Johann Köhlen und Katharina Landwehr zu Varmen, die Beklagten ad 3 vertreten durch Anwalt Weber, alle übrigen ohne Anwalt, wird der unterzeichnete zu Solingen wohnende königlich Preussische Notar Anton Joseph Hubert Dahmen, auf Grund eines Urtheils des königlichen Landgerichts in Elberfeld vom 26. März 1872 und einer von Eheleuten Dennert vor ihm am 30. August 1872 abgegebenen Erklärung, die zur Gütergemeinschaft der Eheleute Wilhelm Landwehr und Agnes Fiegen gehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Gräfrath, im Kreise Solingen gelegenen, der Mutterrolle von Gräfrath unter Artikel 277 eingetragenen Immobilien, am **Montag den 30. September 1872**, Nachmittags 5 Uhr, beim Wirth Carl Saam am Ringelshäuschen, Gemeinde Gräfrath, nochmals zum Verkaufe ausstellen und nunmehr für das Bestgebot von 2600 Thalern als Lage definitiv zuschlagen, als: 1. Flur 4, Nr. 212 des Grundstücks, Dahlerbusch, Weide, 37 Are 32 Meter; 2. Flur 4, Nr. 212, Dahlerbusch, Wiese, 8 Are 51 Meter, beide Parzellen begrenzt von eigenen Gründen, Schultes und Geus; 3. Flur 6, Nr. 99/XI. 18. Auf der Heide, Ackerland, 2 Hektare 16 Are 84 Meter; 4. Flur 6, Nr. 99/XI. 19, daselbst, Ackerland, 2 Hektare 7 Are 48 Meter; diese beiden Parzellen begrenzt von einem Wege, Herberg, eigenen Gründen und Schulten; 5. Flur 6, Nr. 102, daselbst, Holzung, 4 Are 28 Meter, begrenzt von eigenen Gründen und Herberg; 6. Flur 6, Nr. 231/XI. 20. Am Rauenhaus, Wiese, 22 Are 85 Meter; 7. Flur 6, Nr. 231/XI. 21, daselbst, Wiese, 3 Are 46 Meter; 8. Flur 6, Nr. 801/234, daselbst, Wiese, 18 Are 48 Meter; diese drei letztern Parzellen begrenzt von Schultes, Geus und eigenen Gründen und 9. Flur 6, Nr. 856/252. 255, daselbst, Hofraum und Hausgarten, groß 17 Are 35 Meter, nebst aufstehenden Gebäuden, bestehend in Bohnhaus, bezeichnet mit Nr. 315, mit Scheune,

Stallung und allem An- und Zubehör, begrenzt von Geus, Geschwister Neeff und dem Communalwege.

Verkaufs-Bedingungen und die sonstigen Voracten sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Solingen, den 30. August 1872.

Dahmen, Notar.

**2156.** 1567. Der im Hypothekenbuche von Essen Vol. 51<sup>1/2</sup> fol. 285 auf den Namen des Maschinenwärters Theodor Stemmer eingetragene Antheil an den Grundstücken der Gemeinde Vogelheim Flur A/XI. Nr. 597/592 und 598/592 insgesamt vermessen zur Größe von 98 Ruthen 50 Fuß oder 13 Aren 97  $\square$  Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **6. November d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 37 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am selbigen Tage, Vormittags 12<sup>1/2</sup> Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 21. August 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2157.** 1453. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. VII. fol. 9 auf den Namen des Winkeliers Mathias Reuhans zu Eppinghofen eingetragenen Grundstücke nämlich: Katastral-Gemeinde Dümpten: 1. Flur D. Nr. 420/12, Schopesheide, Hofraum und Hausgarten mit Haus; 2. Flur D. Nr. 421/12 daselbst Ackerland, insgesamt vermessen zur Größe von 28 Aren 85 Quadratmetern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **20. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Wirths Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $\frac{42}{100}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite,

zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens in Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. September 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.  
Breich, den 3. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.  
Der Subhastationsrichter.

**2158.** 1584. Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des Chausseegeld-Empfanges der Barriere Grünthal mit zweimaliger Erhebung auf der Cöln-Nymwegener- und zweimaliger Erhebung auf der Wesel-Benloer-Straße und zwar alternativ auf ein Jahr mit stillschweigender Verlängerung und 2 Procent Pachtsteigerung für jedes folgende Jahr und auf die bestimmte Reihe von drei resp. sechs Jahren vom 1. Januar l. J. ab, haben wir einen Termin auf **Montag den 16. September c.**, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslocale anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vorerst die Gesamterhebung mit Verlassung nur einer Hebestelle am Kreuzungspunkte der beiden Straßen, sodann die Erhebung mit Errichtung zweier Hebestellen mit je zweimaliger Hebebefugniß, der einen auf der Cöln-Nymwegener- und der anderen auf der Wesel-Benloer-Straße und endlich mit Errichtung von vier Hebestellen mit je einmaliger Hebebefugniß auf einer jeden der durch die Kreuzung gebildeten vier Straßen, ausgedoten werden wird.

Die Bedingungen, welche dieser Verpachtung zu Grunde liegen, können während der Geschäftsstunden bei uns eingesehen werden.

Wesel, den 29. August 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Am.

**2159.** 1594. **Montag den 9. September c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 5 Pferde, 7 Kühe, 2 Kinder, 1 Billard, 1 Pferdekarre, 8 große Fässer, Hausmobilien aller Art, Betten u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 31. August 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

**2160.** 1568. Die nothwendige Substation der auf den Namen der Eheleute Bergmann Bernhard Schulte zu Frintrop im Hypothekenbuche eingetragenen Grundstücke wird hiermit aufgehoben.

Essen, den 22. August 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2161.** 1543. Auf Anstehen des öffentl. Ministeriums beim Königlichen Polizeigerichte zu Düsseldorf sind: 1. der Reservist des Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7, Peter Caspar Ringel, Kaufmann;

2. der Landwehrmann Franz Joseph Clemens, Schuster, beide geboren zu Bemp, zuletzt in Düsseldorf wohnhaft und gegenwärtig ohne bekamten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Acte des Gerichtsvollziehers Hartmann hier selbst vom 15. d. M. vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 31. October 1872**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Düsseldorf zu erscheinen um sich wegen der gegen sie erhobenen Beschuldigung: „als Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“

in die gesetzliche Strafe verurtheilen, resp. das Rechtliche verhandeln und erkennen zu hören.

Düsseldorf, den 23. August 1872.

Der Ober-Procurator: v. Guérard.

**2162.** 1569. Der Rekrut, Bäcker Wilhelm Eder, geboren am 5. April 1849 zu Hachenburg, Kreis Unterwesterwald und zuletzt wohnhaft in Essen Kreis Essen, hat sich der Einstellung in den Königl. Militärdienst entzogen und ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Derselbe wird daher hiermit aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate, spätestens am **1. Dezember 1872** bei dem unterzeichneten Kommando zu stellen, widrigenfalls gegen ihn das Desertions-Verfahren eingeleitet werden wird.

Essen, den 28. August 1872.

Königl. Bezirks-Commando.

**2163.** 1570. Gegen den Rekruten Friedr. Wilh. Kleinsmann vom 5. Badiſchen Landwehr-Regiment Nr. 113, geboren zu Elberfeld, ist das Desertionsverfahren eingeleitet worden, und wird derselbe aufgefordert, sich ungeſäumt, spätestens aber in dem auf **Samstag, den 21. Dezember d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslocal angeſetzten Termin zu stellen, widrigenfalls er in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 50 bis 1000 Thalern verurtheilt werden wird.

Freiburg, den 27. August 1872.

Königl. Gericht der 29. Division.

**2164.** 1307. Der Johann Philipp Borstius aus Löhnen, zuletzt in Wesel wohnhaft, ist auf den Antrag des Polizei-Anwalts vom 4. Juli cr. zur Untersuchung gezogen, weil er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, in dem vor dem unterzeichneten Gericht auf den **11. October d. J.**, Morgens 12 Uhr, anberaumten Termine zu erscheinen, die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Fall seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam, verfahren werden.

Wesel, den 16. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**2165.** 1393. Der Schmiebegefelte Heinrich Zanders, welcher sich heimlich von hier entfernt hat, wird hiermit aufgefordert sich in dem am 7. November d. J., Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 44, anstehenden Termine zur Beantwortung der seitens der Königlichen Staatsanwaltschaft auf Richtigkeitsklärung seiner mit der Elisabeth Sommer von hier am 2. Juni 1867 eingegangenen zweiten Ehe wegen Bigamie eingelegten Provocation einzufinden, widrigenfalls angenommen wird, daß er den Inhalt der Provocation bestreite.

Essen, den 29. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**2166.** 1379. Die nachbenannten beurlaubten Reservisten:

1. Moritz August Lamprecht, geboren den 17. Juni 1845 zu Bonn, zuletzt zu Duisburg wohnhaft, Lithograph.
2. Wilhelm Anton Spies geboren den 30. März 1844 zu Duisburg und zuletzt dort wohnhaft, Schlosser.
3. Friedrich Wilhelm Kirchhoff, geboren den 16. Januar 1843 zu Duisburg, und zuletzt dort wohnhaft, Schuster.
4. Carl August Wiser geboren den 27. Juli 1845 zu Duisburg und zuletzt dort wohnhaft, Schiffsbrecht.
5. Cornelius Heinrich van Kessel, geboren den 4. Juni 1844 zu Ruhrort, und zuletzt dort wohnhaft, Schiffer.
6. Hermann Lorenz Proff, geboren den 17. October 1843 zu Ruhrort und zuletzt dort wohnhaft,

sind langgeklagt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Zur Hauptverhandlung ist Termin auf den 8. November 1872, Vormittags 9 Uhr in unserm Sitzungssaale angesetzt, zu welchen die Genannten hierdurch mit der Aufforderung vorgeladen werden, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen, und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Gericht so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zu dem Termine herbeigeschafft werden können.

Im Falle ihres Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Duisburg, den 19. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht

Der Polizei-Richter.

### Bekanntmachungen.

**2167.** 1527. An der hiesigen 3klassigen, sowie an der 2klassigen Elementarschule sollen mit Beginn des Wintersemesters alle drei untere Klassen durch geprüfte Lehrer mit einem Gehalt von 360 Thlr. neu besetzt werden.

Meldungen zu diesen Stellen werden bis zum

8. September erbeten.

Oberhausen, den 23. August 1872.

Der Präses des ev. Schulvorstandes: Königs, Pr.

**2168.** 1528. Die vacante Lehrerstelle an der 2. Klasse der evang. Dorfschule hieselbst soll baldigst durch eine qualificirte Lehrerin besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlich 200 Thaler nebst freier Wohnung verbunden. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse an den Unterzeichneten richten.

Gahlen, den 22. August 1872.

Richter, Pfarrer und Local-Schulinspector.

**2169.** 1529. Die an der katholischen Schule zu Neuenhoven neu errichtete 2. Lehrerstelle soll im October d. J. durch einen geprüften Lehrer besetzt werden. Mit derselben ist ein Gehalt von 220 Thlr. nebst freier Wohnung im Schulgebäude und Garten verbunden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse binnen längstens 14 Tagen bei dem Local-Schul-Inspector Herrn Pfarrer Castenholz zu Neuenhoven persönlich melden.

Bedburdyd, den 22. August 1872.

Der Bürgermeister: Busch.

**2170.** 1541. Die Lehrerstelle an der oberen Knabenklasse der katholischen Schule zu Capellen-Silverath ist vacant und soll solche sofort wieder besetzt werden. Mit derselben ist ein Gehalt von 300 Thlrn. jährlich nebst freier Wohnung und Garten verbunden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse schleunigst und zwar binnen längstens 14 Tagen bei dem Local-Schul-Inspector Herrn Pfarrer Wolfgarten zu Silverath persönlich melden.

Gemmerden, den 24. August 1872.

Der Bürgermeister: Busch.

**2171.** 1573. An der zu errichtenden gemischten unteren Klasse der kath. Elementarschule zu Debt soll nach Beendigung der Herbstferien eine weltliche Lehrerin angestellt werden. Gesamt-Einkommen 250 Thaler.

Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse zc. an Herrn Pfarrer Jarwid zu Debt richten.

Kempen, den 27. August 1872.

Der Bürgermeister von Debt: Mooren.

**2172.** 1574. An der evang. Communal-Schule zu Mektausen, Bürgermeisterei Hubbelrath, Kreis Düsseldorf, ist die 2. Lehrerstelle durch Aufnahme des Gehülfs ins Seminar erledigt worden und soll sofort wieder besetzt werden. An Gehalt ist ausgemessen neben freier Station für einen Seminaristen 120 Thlr. für einen geprüften Gehülfsen 80 Thlr. Meldungen unter Beilage der Zeugnisse werden erbeten an den Local-Schul-Inspector Pfarrer Buns in Mettmann.

Mettmann, den 29. August 1872.

Der Local-Schul-Inspector: Buns.

**2173.** 1579. Die Stelle einer Lehrerin der unteren gemischten Klasse an der kath. Elementar-

schule hieselbst ist vacant und soll durch eine weltliche Lehrerin besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 200 Thlr. und 36 Thlr. Miethsentschädigung verbunden.

Qualifizierte Bewerberinnen wollen sich binnen 14 Tagen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Janßen hieselbst und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Albekerdt, den 30. August 1872.

Der Bürgermeister: Grobhen.

**2174.** 1580. Eine Klassenlehrerstelle an der ersten evang. Elementarschule in Grefeld ist zu besetzen. Gehalt, anfangend mit 320 event. 360 Thlr., steigt mit dem Dienstalter, wobei auswärtige Dienstjahre möglichst berücksichtigt werden. Meldungen mit Zeugnissen erbitte mir bis zum 15. September c.

Grefeld, den 30. August 1872.

Schmidt, Pfarrer.

**2175.** 1588. Für die Mädchenschule hieselbst soll eine Lehrerin angestellt werden. Das Gehalt beträgt 180 Thlr. und werden für Wohnung und Garten 20 Thlr. und für Heizung und Reinigung des Schullokals 18 Thlr. Entschädigung gewährt.

Qualifizierte katholische Bewerberinnen wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei den Unterzeichneten persönlich melden.

Norf und Uedesheim, den 1. September 1872.

J. Plum, Bürgermeister.

Busch, Pfarrer.

**2176.** 1589. Zwei Lehrerinnen werden mit dem 1. October d. Js. gesucht. Eine für die 3. Knabenklasse an der kath. Elementarschule zu Rees. Gehalt 230 Thlr. incl. Miethsentschädigung. Eine zweite für die Mädchenklasse an der kath. Elementarschule in der Landgemeinde Esserden, Pfarre Rees. Gehalt 200 Thlr. nebst freier Wohnung und Garten. Persönliche Anmeldung nebst den erforderlichen Zeugnissen nimmt Unterzeichneter bis zum 20. September cr. entgegen. Die Lehrerin für die Klasse in Esserden hat auch ein Zeugniß vorzulegen über ihre Befähigung zur Ertheilung des Strich- und Näh-Unterrichtes.

Rees, den 30. August 1872.

Wagelaar, Pfarrer.

**2177.** 1595. Die Lehrerinstelle an der oberen Mädchenklasse der kath. Schule zu Cranenburg soll durch eine weltliche Lehrerin baldigst besetzt werden.

Mit der Stelle ist außer freier Wohnung ein jährliches Gehalt von 200 Thlr. einschließlich für Ertheilung des Näh- und Strichunterrichts, ferner eine Entschädigung von 10 Thlr. für Heizung und von 2 Thlr. für Reinigung der Schulstube verbunden.

Qualifizierte Bewerberinnen wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse beim Präses des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Kleuter hieselbst, melden.

Cranenburg, den 26. August 1872.

Der Bürgermeister: Wunder.

**2178.** 1587. Bei der 3. Klasse der hiesigen kathol.

Mädchenschule soll mit 1. October cr. eine qualifizierte Lehrerin angestellt werden. Jahrgehalt 225 Thlr. und 2 Zimmer als Wohnung. Anmeldungen innerhalb 14 Tagen.

Rheydt, den 26. August 1872.

Rappes, Pfarrer.

**2179.** 1563. Am 4. d. Mts. ist auf der Strecke Kupferdreh-Werden der Bergisch-Märkischen Eisenbahn auf den Bahnwärter Gaulte geschossen.

Jeder, welcher über den Thäter etwas angeben kann, wird aufgefordert, davon sofort mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen. Zugleich wird bemerkt, daß Seitens der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld dem Entdecker des Thäters eine Belohnung von fünfzig Thalern zugesichert wird.

Essen, den 15. August 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

**2180.** 1533. Der Gemeine Anton Schmitz, der 1. Compagnie Westphälischen Train-Bataillons Nr. 7, geboren am 16. März 1849 zu Revelar im Kreise Gelbern Regierungsbezirk Düsseldorf, ist durch gestern bestätigtes kriegsrechtliches Contumacial-Erkenntniß vom 21. d. Mts. für einen Deserteur erklärt und zu 50 Thaler Geldstrafe verurtheilt.

Münster, den 24. August 1872.

Königl. Corpsgericht des 7. Armee-Corps.

**2181.** 1551. Der Unteroffizier Carl Wilhelm Gerhard Huberty der Handwerkerabtheilung 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, geboren den 17. August 1844 zu Düsseldorf, Kreis und Regierungsbezirk Düsseldorf, katholisch, Sattler, ist durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 15. August cr. in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 Thlr. verurtheilt worden.

Straßburg, den 24. August 1872.

Königl. Gericht der 31. Division.

**2182.** 1572. Zur Auslösung von den nach Vorchrift des Allerhöchsten Privilegiums vom 6. October 1862 für das Jahr 1872 zu amortisirenden dreizehn Stück Stadt-Clevescher Obligationen ist auf Montag, den 7. October 1872, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungs-Saal des hiesigen Rathhauses Termin anberaumt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Cleve, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister gez.: Koenig.

Die städtische Schuldenigungs-Commission

gez.: Pollmann. van Rossum. von Welsen.

**2183.** 1559. Am 24. ds. Mts. ist der Knabe Wilhelm Mirbach, 13 Jahre alt, aus Königswinter, 4 Fuß groß, mit kurzem blondem Haar, bekleidet mit grauer Hose und Jacke und Schuhen, im Rheine bei Rolandseck ertrunken.

Ich ersuche um sofortige Mittheilung von dem Landen der Leiche.

Bonn, den 26. August 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.